

Schorndorfer Anzeiger

erschient Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post bezogen im
Voranschuss 100 Pf., durch die Post bezogen im
Jahresauszahlung 300 Pf., durch die Post bezogen im
Jahresauszahlung 330 Pf.

Donnerstag den 30. Juli 1891.

Insertionspreis:
die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches Oberamt Schorndorf. Bezirksrindviehschau.

Nach Erlass der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 7/16. I. Wts. wird in Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 Nr. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 Nr. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschau in Württemberg, welche im Auszug auch hier unten angefügt sind, in Schorndorf

auf dem hiezu bestimmten Musterungsplatz
der Hauptstraße am St. Jorkstam bis zum Augustenplatz (Steigturm)
am Donnerstag den 27. Aug. d. J.
morgens 7 Uhr

eine staatliche Bezirksrindviehschau stattfinden, zu welcher Zuchtstiere des
Rotes- und Fleckviehs
(Simmentaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh)

nämlich
a. Farren sprungfähig mit 2-4 Schaufeln
b. Kühe erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern

Diesigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also bis längstens Montag den 17. Aug. d. J. bei dem Oberamt unter Benützung des vorgeschriebenen Anmeldebogens, welcher vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen.
Die Ortsvorsteher werden beauftragt, vorkommendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von schönem Vieh ausdrücklich auf die Schau und die damit verbundenen Preise hinzuweisen, und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln.
Schorndorf, den 16. Juli 1891.

Auszug aus den Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschau in Württemberg.

Zugelassen werden zu den staatlichen Bezirks-Rindviehschau nur Zuchtstiere der im Lande herrschenden und zugleich im Schaubezirk stärker vertretenen Rassen und Schläge.
Die bewerbungsfähigen Rassen und Schläge werden für jeden Schaubezirk von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft nach Anhörung des landwirtschaftl. Bezirksvereins bestimmt.
Preise werden bei diesen Bezirks-Schau ausgesetzt für:
a. Farren, sprungfähig, mit 2-4 Schaufeln,
b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.
Ausgeschlossen von der Preisbewerbung sind insbesondere:
a. Tiere, welche in demselben Kalenderjahr bereits einen Preis bei einer staatlichen Bezirks-Rindviehschau erhalten haben;
b. Tiere, welche sich zur Zeit der Schau nicht im Eigentum eines Bezirksangehörigen befinden;
c. Tiere im Eigentum von Personen, welche den Viehhandel gewerbsmäßig betreiben oder keinen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb haben;
d. Einstellvieh;
e. Tiere aus Stallungen und Gehöften, in welchen eine für Rindvieh ansteckende Krankheit herrscht oder geherrscht hat, insofern als diese Krankheit amtlich noch nicht für erloschen erklärt worden ist.

Der blinde Franz.

18) Fortsetzung.
Seht lag er still in seinem Haus, und seine Mutter verrichtete bei ihm die Todtenwache. In den wenigen Stunden hatte das Mädchen viele Jahre durchlebt. Die kommenden Tage zogen vor ihr herauf und jeder machte ihr ein drohendes Gesicht in seiner Weise. Ein freundlicher, mit hellem heiterem Sonnenblick wollte nicht kommen, und sie schloß die Augen und sank bei der teuren Leiche nieder.

Der jähe Schrecken hatte die doch sonst so starke Mutter niedergeworfen. Sie lag krank im Bette. Sie hatte zu innig und zu treu ein langes Menschenleben mit ihm zusammengelebt, als daß der plötzliche Schlag sie nicht hätte erschüttern müssen. Sie war mit ihrer ganzen Persönlichkeit mit ihm verwaschen, der augenblickliche Mißgung ihr deshalb mitten durch das Herz. Und ob sie auch wieder aufstund vom Krankenlager und als das treue Weib das letzte Geleit dem treuen Mann geben konnte zur ewigen Ruhestätte, so hatte sie doch zu frühzeitig angefangen, und als der Herbst-

in das Land kam, hülfte sie, und die Leute sagten, wenn das Laub der Bäume gelb geworden, werde es ihr auf das Grab fallen.
Mara trug auf ihren Schultern standhaft die Bürde, die so unerwartet ihr aufgelegt wurde. Aber daß von Franz keine Nachricht kommen wollte, das that ihr so bitterlich wehe. Man hatte ihm doch Vorkauf gethan von des Vaters schnellem Tode und der Erkrankung der Mutter. Hatte er seine Lieben ganz vergessen?

Franz war in Paris. In Paris vergißt sich Vieles leicht und schnell, und wer draußen in der Einsamkeit ist, muß Nachsicht haben, wenn er von seinen Lieben in dieser Stadt der Welt und des Vergessens eine ziemliche Zeit ohne Nachricht und Mitteilung bleibt. Aber das Leben von Paris und sein Vergessen kennt Franz nicht. Er war so einsam wie in einer Klosterzelle. Aber er war ja auch in einer solchen. Oder fast wenigstens: sein Aufenthaltsort glich ganz einer solchen.

Dyne den Vater abzuwarten, hatte ihn Madame nach Paris geschleppt. Eine Wohnung war bald gemietet, das schlechteste und einsamste Zimmer wurde dem Jüngling angewiesen, natürlich,

seine Wohnung mußte gegen den Hof hinaus liegen, damit sie nicht zu hell war und der Räum der Straße die Ruhe nicht störe, welche zur Pflege eines Kranken so nötig ist.

Franz hatte keine Widerrede; war er nun ja in der Stadt, wo er Hilfe, Heilung zu finden hoffen durfte.


Daß nicht gleich im ersten Tag der Augenarzt gerufen wurde, verstand sich von selbst. Auch den zweiten, dritten und vierten Tag geduldet sich der arme Junge. Paris berauscht, besonders wenn man es das erste Mal betreten. Und Madame und Mimi waren Frauen. Was haben diese nicht zu sehen an den glänzenden Schaufenstern, was nicht auszuwählen für die Toilette! Hat man die Pariser Moden gesehen, so geht eine Dame, wie Madame nicht mehr aus, bis ihre landpomeranzige Kleider eine Pariser erlegt ist. Und unsere Damen waren ja auf der Reise und kamen eben erst aus Amerika; wie höchst notwendig war für sie also eine Erneuerung der ganzen Toilette!

Nun lag diese auf den Stühlen fix und fertig, neu und glänzend. Das Herz hob sich in der Sonne, die Augen strahlten vor Freude. (F.)

Stollwerck's Herz-Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Überall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

empfehlte
Carl Schäfer, Conditor.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater und Großvater,
Johannes Sieber,
gewesener Bauer auf dem Hegnauhof, 91 Jahren nach 10^{1/2} Uhr im Alter von 95 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
Beerdigung Mittwoch mittag 1 Uhr.
Bitte dies statt mündlichem Ansagen entgegen nehmen zu wollen.
Oberurbach, den 27. Juli 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dreijährigen
Zwetschgen & Obstreserbranntwein
sowie
Fruchtbranntwein
empfehlte
Distel.

Zu bekannter gut Ausführung
und vorzüglichsten Qualitäten
verfendet
das erste und grösste
Bettfedern-Lager
von
C. P. Kehnroth, Hamburg.
30lfr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 s das Pfd.
sehr gute Sorte 1 M 25 s das „
prima Halbdaunen 1 M 60 s n. 2 M
prima Halbdaunen hochf. 2 M 35 s
pa. Ganzdaunen (Stamm) 2,50 u 3 M
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Bei Bedarf v. Originalen
sowie od. v. Nachn. je
Art, verlange man das
schöne Muster-Album v. Brillen Oettinger
in Ulm a. D. Wiener Bauernmühl-Fabrik
Stets das Neueste. Billigste Bedienung.
Nur für Wiederverkäufer.

Recliert, gedruckt und verlegt von J. Müller, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Steinbeifuhrraccord.
Am Mittwoch den 29. Juli, morgens 7 Uhr wird auf dem Rathaus
die Befuhr von
30 ehm Feinssteinen
aus dem Steinbruch Hofflinge in den Nischenbachweg unter den Weinbergen im Abstreich veraccorbiert.
Feldwegmeister Krüning.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während dem langen Krankenlager u. dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes
Friedrich,
für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Anstalt, insbesondere den Herren Lehrern, seinen Altersgenossen u. Mitschülern, für den schönen Gesang, für die trostreichen Worte des Herrn Helfers am Grabe, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Die tiefbetrübten Eltern:
W. Thum u. Geirike Thum,

Ein freundl. Logis
mit 3-4 Zimmer hat bis Martini zu vermieten
zu erfragen bei der Redaktion.
**Feinster
Salat-Def,
Wein-Essig,
Sallat-Essig,
Einfach,
Doppel- &
Dreifach**
empfehlte
Carl Schäfer.

Ein freundl. Logis
mit 3-4 Zimmer hat bis Martini zu vermieten
zu erfragen bei der Redaktion.

**Salat-Def,
Wein-Essig,
Sallat-Essig,
Einfach,
Doppel- &
Dreifach**
empfehlte
Carl Schäfer.

Schöne Milchschweine und Sägmehl
hat zu verkaufen
J. Bareiß z. Wasenmühle.

**Schnaitz
Kuhwagen**
hat zu verkaufen
Gemeinder. Gerts Wwe.

Zum Ansehen
empfehle meinen garantiert reinen
Blagbifer
Frucht & Trester-Branntwein
Carl Schäfer, Conditor.

Sehr wichtig
Ist es, wenn die sorgende Mutter weiß, ob und welches Hausmittel bei plötzlichem Unwohlsein der Kinder oder Erwachsener mit Aussicht auf Erfolg angewendet werden kann; denn sehr oft wird durch schnelles Eingreifen bei Erkrankungen u. einer früheren Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rat“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe eifrig von Michlers Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt einfach eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis und franco.

Winterbach.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so unerwartet schnellen Hingang unseres lieben, unvergesslichen Sohnes
Ernst,
für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Beisetzstätte, insbesondere seinem Herrn Prinzipal und dessen Arbeiter, sowie dem Herrn Pfarrer für seine Trostworte sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.
Michael Heiland mit Familie.

Ein Logis
hat sofort oder bis Martini zu vermieten
Esslinger, Wegger.

Ein freundliches Logis
in einem neu erbauten Hause hat bis 1. September oder Martini zu vermieten.
David Häver.

Meine obere Wohnung
habe bis Martini zu vermieten. 2^{te} Stock, Hafner.

Besondere Verhältnisse halber wird zum sofortigen Eintritt ein rechtschaffenes ehrliches
Mädchen gesucht,
das womöglich schon gedient hat. Näheres bei der Redaktion.

Zum sofortigen Eintritt gesucht
ein Mädchen
nicht unter 18 Jahren.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Gesucht
wird auf sofort ein ehrliches, 14 oder 15 Jahre altes

Dienstmädchen.
Von wem, sagt die Red.

Heute abend
frische Leberwürste
bei
Wegger & Keker.

200 Mark
hat gegen Sicherheit sofort auszuleihen.
Geßl, Bäcker.

Verloren
ging am Samstag nachmittag ein Geldbeutel mit Inhalt. Der redl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Red. abzugeben.

Derberken.
Einen 11 Monate alten
Farren
Gelbschek legt dem Verkauf aus.
Fr. Schif.

Hebsack.
Guten Most
hat zu verkaufen
Jakob Schanbacher ledig.

Chiffre-Anzeigen
d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so häufig vorkommen, beforzt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von **Saafenstein und Vogler A. G.** Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, überläßt unersoffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und gibt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls strengste Discretion gewahrt wird.
Die Geschäftsstelle der Firma **Saafenstein und Vogler A. G.** befindet sich in Stuttgart, Königstr. No. 11 I. Stock, Telefon No. 1156.

Diejenigen, welche sich um Preise bei Bezirks-Rindviehschauen bewerben wollen, haben ihre Tiere bei dem Oberamt, in dessen Bezirk die Schau stattfindet, innerhalb der dafür festgesetzten Frist anzumelden.

Die Anmeldungen müssen unter Benützung der vorgeschriebenen Anmeldebögen, welche von den Anmeldestellen unentgeltlich abgegeben werden, geschehen.

Für jedes Tier ist ein besonderer Anmeldebogen zu verwenden. Sämtliche auf dem Anmeldebogen vorgelegenen Fragen sind vom Preisbewerber genau zu beantworten oder ist von demselben zu erklären, warum ihm dies nicht möglich ist.

Außerdem ist auf dem Anmeldebogen eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde darüber, daß derselben nichts den Angaben des Preisbewerbers entgegenstehendes bekannt ist, beizubringen. Auch wenn diese Bescheinigung vorliegt, bleibt der Preisbewerber für seine Angabe haftbar und verpflichtet, dieselben auf Verlangen mit Beweisen zu belegen.

Unvollständige oder unrichtige Angaben, deren Inhalt geeignet ist, auf die Entscheidung der Preisrichter Einfluß zu üben, haben unter Umständen den Ausschluß des betreffenden Tieres von der Schau und Preisbewerbung zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem jeweils anwesenden Vertreter der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft zu.

Wesentlich falsch gemachte Angaben können durch zeitweiligen oder dauernden Ausschluß aller Tiere des betreffenden Preisbewerbers von den künftigen staatlichen Schauen bestraft werden.

Die entgeltliche Entscheidung hierüber steht der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft zu. Nur wenn die obigen Anforderungen erfüllt sind und dem Preisbewerber vor der Schau keine andere Mitteilung zugeht, darf derselbe seine Anmeldung als gültig betrachten.

Die angemeldeten Tiere sind alsdann rechtzeitig auf den für die Schau bestimmten Platz zu verbringen und bis zum Schluß derselben dort zu belassen.

Die vorgeführten Faren müssen mit Nasenringen versehen sein. Verspätetes Erscheinen hat den Verlust des Anspruchs auf Zulassung zur Schau, unerlaubte vorzeitige Entfernung der Tiere von dem ihnen angewiesenen Platz die Verpflichtung des Preisbewerbers zur Bezahlung einer in die Kasse des landwirtschaftlichen Bezirksvereins fallenden Konventionalsstrafe von 5-10 M., bei Preisräubern nach dem Verlust des Preises zur Folge. Die Entscheidung hierüber steht dem Preisgericht im Einvernehmen mit dem Vertreter der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft zu.

Bei Beurteilung der vorgeführten Tiere wird in erster Linie deren Zuchtwert, sodann aber auch deren Haltung berücksichtigt. Für das hierbei eingehaltene Verfahren ist die Geschäftsanweisung für die Preisgerichte bei den staatlichen Rindviehschauen maßgebend.

Preise werden nur für solche Zuchttiere vergeben, von welchen sich eine günstige Einwirkung auf die Rindviehzucht des Bezirks, in welchem die Schau stattfindet, erwarten läßt.

Ergiebt sich nach entgeltlicher Feststellung des Urteils eines Preisgerichts, daß dasselbe die Tiere mehrerer Preisbewerber in einer Abtheilung als gleichwertig betrachtet, so gehen, sofern keine gleich hohen Preise für dieselben zur Verfügung stehen, unter den Faren diejenigen vor, welche als Gemeindefaren (vergl. § 9 letzter Absatz der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 31. Oktober 1882 betr. den Vollzug des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betr. die Farenhaltung Reg.-Bl. S. 323) benützt werden; unter den übrigen diejenigen, welche zur Zeit der Schau frischmelk oder hochträchtig sind. Im übrigen erhalten unter sonst gleichen Verhältnissen die im Stall des Preisbewerbers geborenen Tiere den Vorrang vor den andern.

Für Tiere, welche bei Bezirkschauen in vorangegangenen Jahren schon mit Preisen bedacht worden sind, werden die später zuerkannten Preise nur ausbezahlt, wenn und insoweit dieselben höher sind als die früher erworbenen.

Ferner wird einem Preisbewerber, welchem bei derselben Bezirkschau Preise für mehrere Tiere zuerkannt worden sind, nur der höchste dieser Preise ausbezahlt.

§ 6. Abs. 1.

Die Preise werden bei den Bezirks-Rindviehschauen in der Regel in nachfolgenden Abstufungen vergeben:

- a. für Faren zu 140, 120, 100, 80 M.
b. für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

§ 7.

Die mit Preisen bedachten Tiere dürfen vor Ablauf von 2 Jahren, vom Tag der Schau an gerechnet, nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise (z. B. durch Mästen, Weggabe an den Metzger, Milchuranfakt und dergl.) der Zucht entzogen werden.

Für die Einhaltung dieser Vorschrift ist der Preisräuber für sich und seine Rechtsnachfolger verantwortlich.

Sofort ein Preisrichter im Laufe obiger 2 Jahre wegen Untauglichkeit zur Zucht oder anderer Ursachen geschlachtet werden will, ist die vorgängige, in besonderen Notfällen die nachträgliche Gutheißung der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft unter Vorlage eines oberamtsärztlichen Zeugnisses einzuholen.

Die Ueberreitung dieser Vorschriften durch den Preisräuber selbst oder seine Rechtsnachfolger verpflichtet den ersteren zur Rückerstattung des Preises im doppelten Betrag an die Kasse der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft. Außerdem kann der Schuldhafte von der Teilnahme an künftigen staatlichen Schauen ausgeschlossen werden. Die entgeltliche Entscheidung hierüber steht der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft zu.

Die vorstehenden Verpflichtungen hat der Preisempfänger durch Unterzeichnung einer Urkunde, von welcher ihm ein Abdruck ausgehändigt wird, anzuerkennen.

Oberamt Schorndorf.

Erlaß an die Gemeinde- und Stiftungsräte, betr. die Kündigung bzw. Umwandlung des 4/10-prozentigen Staatsanlehens vom 1. März 1879.

Zu Gemäßheit Erlasses des Kgl. Ministeriums des Innern vom 6. Juli 1891 (Amtsblatt S. 187) und unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des Kgl. Finanzministeriums vom 25. v. Mts. betr. die Kündigung bzw. Umwandlung des 4/10-prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. März 1879 in ein 4/10-prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger vom 26. Juni d. J. Nr. 145) ergeht an die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungsbehörden, welche im Besitze von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens sind, die Aufforderung, alsbald darüber Beschluß zu fassen, ob sie von dem dem Gläubigen eingeräumten Rechte, diese 4/10-prozentigen Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4/10-prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 2. Juni 1891 umzutauschen, Gebrauch machen wollen und sobald die Umwandlung beschlossene ist, die Anmeldung derselben nach Anleitung der Eingangserwähnten Bekanntmachung zu bewerkstelligen.

Schorndorf, den 25. Juli 1891.

K. Oberamt. Kitzelbach.

Oberamt Schorndorf.

Den Gemeindebehörden werden die vom Oberamt geprüften Uebernahmserkunden und Verdienstrechnungen, über die Steinlieferung auf die in Unterhaltung der Amts-

Schorndorf, den 28. Juli 1891.

K. Oberamt. Kitzelbach.

Bekanntmachung der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 15. Sept. 1891 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 17. Aug. d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgeßuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen

Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;

3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;

4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;

5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 15. Juli 1891.

In Vertretung:

Schittenhelm.

Ankauf von Remonten.

Im Oktober ds. Jrs. werden für das Remonte-Depot des Königl. Landgestüts Jöhlen nicht unter 2 Jahre alt (geb. 1889) und eine Anzahl älterer Pferde im Alter bis zu 5 Jahren (geb. 1886) angekauft.

Die Tiere müssen nach Form, Gang und Größe zu Artillerie-Zugpferden sich eignen. Die Abstammung ist durch Beschlässe nachzuweisen. Ausgeschlossen sind Schimmel und Hengste.

Jeder Verkäufer hat für die Hauptmängel Gewähr zu leisten und das verkaufte Pferd aus dem Remonte-Depot zurückzuholen, ohne Anspruch auf Schadenersatz — auch wegen erworbener Mängel, Fehler oder verändertem Nährzustand —, wenn innerhalb der gesetzlichen Frist ein Gewährsmangel sich herausstellt.

Darüber, ob ein solcher vorhanden, entscheidet ausschließlich das Landoberstallmeisteramt. Die Kaufbedingung, betreffend die Hauptmängel, erstreckt sich auch auf unvollständige Kastration (Spitzhengste), ohne daß für die Rückgabe eine Frist festgesetzt wird.

Der Verkäufer hat eine gute Trense und ein gutes Strichhalfter mit zwei je 2 Meter langen Stricken jedem Pferd mitzugeben.

Die Pferde können vorgeführt werden in:

- Tuttlingen, Montag den 5. Okt., vormittags 8 Uhr.
Spaichingen, Montag den 5. Okt., vorm. 11 Uhr.
Rottweil, Montag den 5. Okt., nachmittags 3 Uhr.
Waldbüdingen, Dienstag den 6. Okt., vorm. 8 Uhr.
Sulz, Dienstag den 6. Okt., vorm. 11 Uhr.
Herrenberg, Dienstag den 6. Okt., nachm. 3 Uhr.
Weil der Stadt, Mittwoch den 7. Okt., vorm. 10 Uhr.
Winnenden, Mittwoch den 7. Okt., nachm. 2 Uhr.
Baihingen, Donnerstag den 8. Okt., vorm. 9 Uhr.
Künzelsau, Freitag den 9. Okt., vorm. 9 Uhr.
Ebingen, Samstag den 10. Okt., vorm. 9 Uhr.
Balingen, Samstag den 10. Okt., nachm. 2 Uhr.
Ehingen, Montag den 12. Okt., vorm. 9 Uhr.
Saulgau, Montag den 12. Okt., nachm. 2 Uhr.
Ravensburg, Dienstag den 13. Okt., vorm. 9 Uhr.
Mägerlingen, Donnerstag den 15. Okt., nachm. 2 Uhr.
Gestütsdepot Marbach, Freitag den 16. Okt., vorm. 10 Uhr.

Bei der Besichtigung der vorgeführten Fohlen wird der Landoberstallmeister diejenigen

bezeichnen, deren Erwerbung er für zulässig erachtet, und den Kaufpreis dafür bestimmen.

Die endgiltige Entscheidung über den Ankauf erfolgt jedoch erst, wenn sämtliche Märkte abgehalten sind und wird dem Eigentümer bis spätestens 18. Oktober mittelfst eingeschriebenen Briefs mitgeteilt unter Bestimmung des Orts und der Zeit der Abnahme.

Der Kaufschilling wird von der K. Landgestütskasse durch Postanweisung dem Eigentümer überwiesen.

Marbach, den 16. Juli 1891. K. Landoberstallmeisteramt: von Hofacker.

— Vermöge Allerhöchster Entschlieung vom 22. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät gnädigst anzuordnen geruht, daß ohne Aenderung in den bisherigen rechtlichen und dienstlichen Verhältnissen der betreffenden Stellen,

in den Städten die sämtlichen evangelischen Pfarrämter, deren Inhaber bisher den Titel Oberpfarrer, Helfer, Diaconus, Kaplan geführt haben, als Stadtpfarrämter (zweites, drittes u. Stadtpfarramt), in den Landgemeinden die evangelischen Pfarrämter, deren Inhaber bisher den Titel Helfer geführt haben, als Pfarrämter (zweites Pfarramt) zu bezeichnen sind, und die Inhaber dieser Stellen den Titel „Stadtpfarrer“ beziehungsweise „Pfarrer“ (zweiter, dritter Stadtpfarrer beziehungsweise Pfarrer) zu führen haben, auch

das Amt des zweiten Garnisongeistlichen in Stuttgart als zweites Garnisonspfarramt zu bezeichnen ist und der Inhaber dieser Stelle den Titel „zweiter Garnisonspfarrer“ zu führen hat.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. Der hiesige Viederkranz hat, 126 Mann stark, am Sonntag früh mit dem von der Eisenbahndirektion veranstalteten Sonderzug seine Sängerreise nach Berlin angetreten. Viele Angehörige und Freunde der Sänger hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden und der Chor ließ es nicht an Abschiedsliedern fehlen. — Der Sonderzug war nach dem „Schwäb. Merk.“ mit 300 Fahrgästen voll besetzt.

Ludwigsburg, 25. Juli. In voriger Nacht sind aus dem Zuchthaus drei Gefangene, Jakob Krumm von Reutlingen, Wilhelm Geiger von Heilbronn und Paul Göy von Büschelowa, Bez. Breslau, ausgebrochen. Maßnahmen, um der Flüchtlinge habhaft zu werden, wurden noch mitten in der Nacht in der umfassendsten Weise getroffen.

Deutsches Reich.

Hagenau, 23. Juli. Der Ausschuß für das Kaiser-Friedrich-Denkmal in Würth hat vom kaiserlichen Statthalter, dem Protektor des Unternehmens, die Nachricht erhalten, daß der

Kaiser den Punkt hinter der Artillerie-Aufstellung des V. Armeekorps während der Schlacht, auf dem Wege nach Würth nach Sulz an einer Stelle, die einen herrlichen Ueberblick über das ausgedehnte Schlachtfeld gewährt, als Standort des Denkmals genehmigt hat. Das Komitee wird nunmehr die weiteren Schritte, namentlich das Konkretenausarbeiten an die Künstler, bewerkstelligen.

Zusland.

Paris, 27. Juli. Zwischen Saintmandé und Vincennes fuhr ein Ergänzungszug auf den vor ihm abgegangenen Hauptzug und stürzte den Gepäckwagen und zwei mit Reisenden gefüllte Personenwagen um, ein Wagen geriet in Brand. Man zählt 49 Tote und ca. 100 Verwundete. Von letzteren sind 6 bereits gestorben.

(Eine Privatdepesche des „Schw. M.“ spricht von über 80 Toten und 200 Verwundeten. Das Leuchtgas sei in den Wagen verbleibt und habe sich entzündet. Die Linien östlich von Paris waren gesperrt. 20 000 Pariser konnten abends nicht heimkehren.)

Peking, 24. Juli. Ganz Sindhina ist in Aufruhr. Bewaffnete Banden plündern die Bevölkerung, die Geschäfte stehen still. Die Empörer suchen den Generalgouverneur von Formosa zu töten. Der Tod desselben wird ein Signal zu einem allgemeinen Aufstand gegen die chinesische Herrschaft sein. In der Umgegend Shangais herrscht große Unruhe, die Fremden besüchtigen einen Angriff.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß dort und in der Umgegend bis zum Sonntag 360 Todesfälle infolge der Cholera vorgekommen sind. Die ägyptische Regierung hat in El Tor ein militärisches Lager zur strengsten Handhabung der Quarantäne errichtet und alle sonstigen erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Landwirtschaft.

Ueber die Aufhebung der Viehsperren urteilt der Jahresbericht der Handels- und Gewerbelammer zu Chemnitz folgendermaßen: „Welchen Erfolg die mancherorts so emsig erzielte Aufhebung der Viehsperren hatte, läßt sich aus der Thatfache ersehen, daß, um nur einen Fall herauszugreifen, z. B. das Schweinefleisch auch nach getrateter Einuhr aus Deutreich zc. die alte Preislage in der Detailabgabe immer noch behauptete, nur daß der Konsument die zweifelhafteste Annehmlichkeit genöth zum alten reuren Preise die weniger schmackhafte fremde Ware entgegennehmen zu dürfen. Es scheint also doch, daß die den Viehhandel beherrschenden Händlergesellschaften zc. den Löwenanteil der Vorteile der getrateten Wiedereinfuhr ausländischer Schlachtviehe für sich zu behalten verstanden haben, während der Konsument, bezw. der vielbesere arme Mann das Nachsehen hatte. Die Sache ist jedenfalls sehr lehrreich und verdient vermerkt zu werden. Für tiefer Blickende hat sie allerdings nichts Erstaunliches.“

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Gras-Verkauf.

Am Freitag den 31. Juli wird das Gras in den Wegen, auch etwas Seegrass, im Spitalwalb Hegnach verkauft.

Zusammenkunft früh 7 1/2 Uhr beim Rondell. Sodann wird das Gras am Hölberles-See, im Forsterhäusleweg, Frauenberg und Dachsbau ausgetoten.

Stadtbrüder Fischer.

Schorndorf.

Um damit aufzuräumen, gebe ich, soweit noch vorrätig, Messing- & Eisendraht, sowie trockene Farben

hölz. Gartenthüre, billigt ab. Auch setze ich meine faßt noch neu, dem Verkauf aus.

G. J. Weil b. d. Kirche.

Beutelsbach.

Eine Partie reelle

Ellenwaren,

im Preise zurückgesetzt,

spottbillig!

Julius Lohk.

Bade-Anstalt-Eröffnung.

Bassin-Bäder, Wannen-Bäder, Douche-Bäder täglich (ausgenommen Sonntags) bei Theophil Weil, z. Brünnele.

Schorndorfer Anzeiger

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährlich 60 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf. Auswärts halbjährlich 1 M. 30 Pf.

Samstag den 1. August 1891.

Anzeigenspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Anzeigen über 100 Zeilen 50 Pf. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

6 Pfunden im Mühl-
tauat
ein Geißbeutel
mit Inhalt.
Abholungstermin 8 Tage.
Schorndorf, den 28. Juli 1891.
Stadtschultheißenamt.
H. Weiswanger.

Nächsten Montag, den 3. Aug.
d. S., mittags 1 Uhr wird hier im
Wege der Zwangsversteigerung ver-
kauft:
Der Weizen-Ertrag von ca. 16 Ar
an der neuen Göppinger Staige.
Der Dinkel-Ertrag von ca. 8 Ar
dieselbst. Der Sommergersten-
Ertrag von ca. 8 Ar dieselbst.
Der Haber-Ertrag von ca. 14 Ar
dieselbst und der Weizen-Ertrag
von ca. 24 Ar in der Grafenhalde.
Zusammenkunft im Waldhorngarten.
Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Montag, den 3.
August d. S., morgens 7 Uhr,
werden auf dem Rathause in
Oberurbach

2 Kühe
im Wege der Zwangsvollstreckung
verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

800 M.
hat sogleich auszuliefern
Chr. Ernst.

1000 Mark
werden gesucht gegen gute Bürg-
schaft.
Anträge werden erbeten unter
F. B. 22. Redaktion.

Ein fleißiger, solider
Hausknecht,
der mit Pferden umgehen kann, fin-
det sogleich Stelle bei
Fr. Maier,
Raugeschäft.

Zu baldigem Eintritt wird für
Küche und Haushaltung ein braves,
fleißiges

Mädchen gesucht.
Näheres durch die Red.

Red Star Line
Rote Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
New Orleans
Schnelle Fahrten, gute
Bewirtung, billige Preise.

von der Bede & Marfil in Ant-
werpen.
Schmidt & Dählmann, Stuttgart.
C. W. Koch, Gellibronn.
Herrn Moser a. Wahnhof, Schorn-
dorf.
A. F. Widmann, Schorndorf.
F. W. Münz, Weisheim.

Schorndorf.
Die Erben des + Jakob Hüner, Weingärtners hier, bringen am
nächsten
Montag den 3. August 1891,
nachm. 2 Uhr
im II. und letzten Auktions- auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
2 a 47 qm Ein einstöckiges Wohnhaus, Scheuer, Hofraum und
Schuppen auf der Au,
99 qm Land dabei,
44 a 70 qm im Grafenberg, Angekauft um 2500 M.
13 a 34 qm im Paradiesle, Anschlag 800 M.
16 a 26 qm Acker im Grafenberg, Angekauft um 500 M.
37 a 42 qm Baumacker im Grafenberg, Angekauft um 520 M.
22 a 98 qm Weinberg und Baumacker allda, Anschlag 500 M.
30 a 29 qm Weinberg und Baumwiese allda, Anschlag 600 M.
72 a 61 qm Wiesen auf der Au, Angekauft um 2150 M.
Liebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 28. Juli 1891.

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung
in der
Knopffabrik Schorndorf.

Lehm
kann abgeholt werden im Hunger-
bühl der Wagen 20 J.
Gottlieb Joss.
Schnaitz.
Einen zweispännigen
Ruhwagen
hat zu verkaufen
Gemeinder. Eberts Wwe.

**Lotterie des Württ.
Renn-Vereins.**
die beliebtesten
Volksfest-Lose
Ziehung
Ende September am
Volksfest zu Cannstatt
à M. 1. p. Stück
zu haben bei
Eberh. Fetzer, Königsplatz
STUTTGART.

Schon 2mal prämiirt!
Gefährlich geschützt!
Nachahmungen strafbar!

THURMELIN
von
Thurmayer & Stuttgart
Bestes und billigstes
Insektenspulver
gegen alle Insekten

Todfeind
der Schwaben- u. Aussen-Räfer,
Wanzen, Kaderlaffen, Läuse,
Flöhe, Fliegen, Amseln, Blatt-
läuse.
Thurmelin ist der sicherste
Schutz gegen Motten, Schaben,
übertrifft Camfer u. Naphthalin
weitaus.
Thurmelin ist nur
in Gläsern à 30 und 60 J,
1 M. 2 M. und 4 M. zu
haben, also niemals offen oder
loste.

Verkauf von Insekten-
pulver in Papier oder
Schachteln z. als Thur-
melin ist Betrug!!

Neu! Thurmelin-Spritze
ohne Gummi, sehr dauerhaft
50 J;
Pulverpumpe, womit man mit
jeder Spritze direkt aus dem
Glas spritzen kann sehr prak-
tisch, 20 J.

Einzig und allein ächt zu
haben in
Schorndorf bei H. Moser,
im Gmünd bei Cour. Baum,
Drog.,
Gg. Dwald,
in Wöhringen b. Apoth. Lanern,
in Waiblingen bei Gustav
Beizer,
in Winnenden bei H. Palm.
10^a (M.)

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während dem Kranken und beim Hinscheiden
unseres lieben Kindes, für die vielen Blumen-
spenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, die
Trostworte des Herrn Vicar Weiser sagen den
herzlichsten Dank.
Die tiefbetrübten Eltern:
Bernhardt Drexler,
Amalie Drexler
geb. Schüle.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, welche uns während des Krankenlagers
und nach dem Hinscheiden unserer lieben
Helene
zuteil geworden sind, sowie für die überaus
reichen Blumenspenden, ebenso für die zahl-
reiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte,
sagen auf diesem Wege den innigsten herz-
lichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Beil mit den Geschwistern.

Photographie.
Bringe mein Atelier in empfehlende Erinner-
ung zu Aufnahmen bei jeder Witterung.
Photograph G. Wahl.

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate
werden empfohlen:
Aechter Trampler-Kaffee;
Trampler's Kaffee-Essenz,
Zu haben in allen Spezereihandlungen.
C. Trampler,
Fabriken in Lahr und Bühl (Baden),
Pratteln (Schweiz).
Gegründet 1793.

Verlegt, gedruckt und vertagt von F. Moser, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
Der Verein der Vogelfreunde in Gmünd
hat die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Ge-
fügel-Portie anlässlich der in der Zeit von
18./21. Okt. f. z. in Gmünd abzuhalten den
Vogel- und Geflügelausstellung erhalten unter
Ausgabe von 6000 Losen zu 40 J, welche in
den Oberamtsbezirk des Gauverbandes der
Geflügel- und Vogelfreunde Aalen, Geislingen,
Gmünd, Göppingen, Heidenheim und Schorn-
dorf vertrieben werden dürfen.
Indem dies hiemit bekannt gegeben wird, erhal-
ten die Ortsbehörden den Auftrag, darüber zu wa-
chen, daß der Verkauf der Lose nicht im Um-
herziehen von Haus zu Haus, auf öffentlichen
Strassen und Plätzen und andern öffentlichen
Orten, namentlich nicht in Wirtschaften, statt-
findet.
Den 29. Juli 1891.
K. Oberamt. Amtm. Krauß.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

Stuttgart. In Württemberg hat die
Sozialdemokratie zwei Theologen zu Mitgliedern.
Der eine, namens Stern, war früher ein Rab-
biner und ist jetzt einer der Führer der Sozial-
demokraten, der andere ist ein Sohn des Kan-
zlers v. Wächter, eines Lutheraners strengster
Observanz. Wächter jun. polemisierte jüngst
in einem „Th. v. Wächter, Theologe“ unter-
zeichneten Artikel in der Stuttgarter sozialbe-
mokratischen „Schw. Tagwacht“ gegen einen
Artikel im „Schwab. Merkur“, in welchem den
Pfarrern und Lehrern die Bekämpfung der
sozialdemokratischen Lehren zur Pflicht gemacht
und u. A. gesagt war, daß mit dem Privat-
eigentum eine der festesten Säulen der Familie
und mit dieser die Grundlagen der Sittlichkeit
wegfallen. „Gottlos kennen wir eine Sitt-
lichkeit, die unabhängig ist vom Privateigen-
tum,“ antwortete darauf der angehende sozial-
demokratische Kirchenlehrer. Er war nach Ab-
schließung seiner Studien nach Berlin gegangen,
wo er sich in einem Arbeiterviertel einquartierte;
ausschließlich mit Sozialdemokraten verkehrte
und vermutlich auch seine neue Weisheit auf-
schnappte.

Cannstatt, 28. Juli. Durch Entschließung
Sr. K. Majestät wurde die Abhaltung des land-
wirtschaftlichen Hauptfestes zu Cannstatt am
26. Sept. d. S. genehmigt und zugleich bestimmt,
daß das Offenhalten der Wirtschaft- und Schau-
buden und sonstigen Aufführungen in der Zeit
vom 25. bis 28. Sept. je bis abends 8 Uhr
gestattet ist. Die Preisverteilung für Pferde,
Kuhvieh, Schafe und Schweine findet am 26.
Sept. vorm. statt, an dieselbe unmittelbar schließt
sich das Pferderennen an. Die Anstellung
von Pferden, Kuhvieh, Obst und Früchten wird
am 25. September nachmittags eröffnet.

Gorb, 28. Juli. Zwischen Sulz und
Gorb zerbrach Sonntag Nacht in dem letzten
thalauf fahrenden Zuge eine Feder am Ventil
einer Lokomotive; der Umficht des Lokomotiv-
führers und Heizers gelang es, die Gefahr

einer Explosion zu beseitigen und so kamen die
Passagiere mit dem Schrecken und einem Auf-
enthalt von 1 1/2 Stunden in Gorb, wohin
eine Lokomotive von Oberndorf nachkam, davon.
Laupheim, 26. Juli. In Dellmensingen
stürzte gestern das Wohnhaus des Küfers
Buchele zusammen, wobei der Besitzer leider
unter den Trümmern begraben und tot unter
denselben hervorgebracht wurde.
Freudenstadt, 25. Juli. In den letzten
Tagen fanden auf dem Ariebspaß militärische
Übungen seitens der Rastatter Garnison statt.
Der Paß wurde durch eine von Rastatt gekom-
mene Mörserbatterie (4 Mörser) verteidigt und
von Infanterie angegriffen. Es hat einen eigen-
tümlichen, in diesem kriegsgeschichtlich viel gen.
Gelände die schweren Geschütze dröhnen zu hören
und von den dunkelbewaldeten Bergen ihren
Widerhall zu hören.

Heidenburg, 27. Juli. Bei einer heute
stattgehabten Zusammenkunft einer Anzahl Män-
ner des hiesigen Bezirks wegen der Wahl ei-
nes hiesigen Landtagsabgeordneten wurde ein-
stimmig der Wunsch ausgesprochen, wieder ei-
nen Gewerbetreibenden als Kandidaten aufzu-
stellen. Ebenso einstimmig fiel der Vorschlag
auf Sägewerksbesitzer C. Commerell in Höfen,
welcher auch die Kandidatur annahm. Nach
der allgemeinen Stimmung im Bezirk ist an-
zunehmen, daß zahlreiche Wähler mit dieser
Kandidatur voll einverstanden sind und daß
somit dem Bezirk ein heftiger Wahlkampf er-
spart bleibt.

Altensteig, 28. Juli. Gestern abend um
7 1/2 Uhr schlug während eines heftigen Gewit-
ters der Blitz in die Telephonleitung Alten-
steig-Simmerfeld in unmittelbarer Nähe des
letzteren Ortes. Durch den Schlag wurde eine
Telephonstange am oberen Ende zerplatzt, etwa
10 Stangen wurden beschädigt. Im Telegra-
phenzimmer in Simmerfeld wurde die Frau
des Postagenten Hamelmann, welche in der
Nähe des Apparats saß, durch den elektrischen
Strom betäubt und zu Boden geworfen. Sie
kam erst nach einer 1/2 Stunde wieder zum
Bewußtsein und konnte längere Zeit Arm und
Fuß, der rechten Seite nicht mehr bewegen.
Bis heute früh hat sich ihr Zustand wieder ge-
bessert.

Deutsches Reich.
Berlin, 27. Juli. Stuttgarter Lie-
derfranz ist bei seiner Ankunft 11 Uhr nachts
begeistert empfangen worden. Zweihundert Sänger
sangen das Lied „Grüß Gott“ von Wüde.
Der Vorstand der Berliner Liedertafel Kanzei-
rat Weiße sprach herzliche Begrüßungsworte.
Steidle erwiderte, worauf der Liederkranz seinen
Wahlspruch sang.

Berlin, 28. Juli. Das gestern abend
in der Philharmonie vom Festen der Berliner
Armen stattgehabte Konzert des Stuttgarter
Liederfranzes unter Mitwirkung des Musikkorps
des würt. Inf.- Reg. Kaiser Friedrich verlief
auf das glänzendste. Der Saal war überfüllt
von einem meist den besten Ständen angehö-
rigen Publikum. Der Beifall steigerte sich mit
jeder Vortragsnummer. Dem Dirigenten Prof.
Förstler wurde von dem hiesigen Verein der
Württembergers ein prachtvoller Lorbeerkranz

mit Schleife in den würt. Farben überreicht.
— Soweit man über die Stimmung in den
Kreisen der Bundesregierungen unterrichtet ist,
dürfte die aus kaufmännischen Kreisen an den
Bundesrat gerichtete Eingabe, welche sich gegen
den Hausierhandel, die Abzahlungsgeschäfte, die
Detailretailer, die Konsumvereine und die Wa-
renhäuser für Offiziere und Beamte richtet, nicht
unberücksichtigt bleiben; dagegen ist nicht an-
zunehmen, daß etwaige Einschränkungen sich
auch auf die Offiziers- und Beamtenwarenhäu-
ser erstrecken werden.

Aus Bayern, 28. Juli. Bei dem geit-
rigen Abend-Perijonenzuge Bamberg-Nürnberg
riß unterwegs zweimal die Kuppelung der Wa-
gen, das einmal bei der Einfahrt in Baiers-
dorf, das zweite mal bei der Ausfahrt aus
Erlangen. Die losgerissenen Wagen sind in
beiden Fällen ruhig stehen geblieben. Durch
die den beiden Unfällen vorhergehenden heftigen
Stöße waren die Fahrgäste aufs äußerste
erschreckt, so daß viele aus den Wagen heraus-
sprangen.

Tegernsee, 28. Juli. Gestern während
eines Gewittersturmes ertranken durch Umkippen
des Rahnes im Tegernsee Hofphotograph
Reitmayr von Tegernsee und die Schuhplatt-
lerntänzer Schmidt und Obermayer. Lehrere
war mit Hofpauer's Theatergesellschaft in Ame-
rika gewesen.

Eberfeld, 26. Juli. Die Kunde von
einem blutigen Drama durchschellte die Stadt. In
einem Hause der Königsstraße wohnte die 19-
jährige, aus Kaiserswert gebürtige Dienstmagd
Henriette Becker, welcher mit dem 23jährigen
Bäckergehilfen Wilhelm Oberstraß ein Verhältnis
hatte, das von der Stiefmutter des Oberstraß
nicht gebilligt wurde. Heute früh gegen 6 Uhr
hörte eine Bewohnerin des Hauses mehrere
Schüsse. Als man nachforschte, bot sich ein
schrecklicher Anblick. Das Mädchen lag mit ih-
rem Bräutigam im Bette, in der rechten Hand
einen Revolver, und aus einer Wunde in der
Schläfengegend quoll Blut hervor. Auch Ober-
straß blutete aus zwei Wunden an der linken
Schläfe und hinterm Ohr. Das Mädchen starb
gegen 10 Uhr; Oberstraß wurde in ein Kran-
kenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darnieder-
liegt.

Asien.
Szegedin, 29. Juli. Heute Nachmittag
stürzte bei dem Sparkassengebäude ein Teil des
Gewölbes ein. 15 Arbeiter wurden verschüttet;
bisher sind 3 Tote, 4 schwer, 2 leicht Verletzte
hervorgezogen.

Rom, 29. Juli. Aus Genua wird die
Arretierung eines gewissen Karl Köpfe, aus
Münster gebürtig, gemeldet, der die Pläne der
Beseitigung von Wado (an der ligurischen
Küste) an einen französischen Stabsoffizier ver-
kaufte. Köpfe wurde heute nach Como über-
führt, wo er als Graveur angestellt war.

Paris, 29. Juli. Die Leichen der bei
St. Mandé Umgekommenen wurden heute nach-
mittags eingefahrt, morgen nachmittags findet
das gemeinsame Begräbnis auf Gemeindefestun-
statt. Alle Leichen sind erkannt außer vier und
dem Hausen unförmlicher Reste, welche in der
Morgue liegt.